

**DAS
LEXIKON
FÜR DIE
DIGITALE
WELT**

Mehr als 1.000 Begriffe einfach erklärt

Mehr als
1.000 Begriffe
einfach erklärt

Verein für Konsumenteninformation (Hrsg.)
Gernot Schönfeldinger

DAS LEXIKON FÜR DIE DIGITALE WELT

Impressum

Herausgeber

Verein für Konsumenteninformation (VKI)

Linke Wienzeile 18, A-1060 Wien

ZVR-Zahl 389759993

Tel. 01 588 77-0, Fax 01 588 77-73, E-Mail: konsument@vki.at

www.vki.at | www.konsument.at

Geschäftsführung

Mag. (FH) Wolfgang Herrmann

Autor

Mag. Gernot Schönfeldinger

Fachliche Beratung

Joti Bomrah, MSc

Grafik/Produktion

Günter Hoy

Druck

Holzhausen/Gerin Druck GmbH,

2120 Wolkersdorf

Bestellungen

KONSUMENT Kundenservice

Mariahilfer Straße 81, A-1060 Wien

Tel. 01 588 774, Fax 01 588 77-72

E-Mail: kundenservice@konsument.at

© 2020 Verein für Konsumenteninformation, Wien

Printed in Austria

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Alle dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Bearbeitung, der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages (auch bei nur auszugsweiser Verwertung) vorbehalten. Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Buch sind auch ohne besondere Kennzeichnung im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung nicht als frei zu betrachten. Produkthaftung: Sämtliche Angaben in diesem Fachbuch erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung und Kontrolle ohne Gewähr. Eine Haftung des Autors oder des Verlages aus dem Inhalt dieses Werkes ist ausgeschlossen.

Wir sind bemüht, so weit wie möglich geschlechtsneutrale Formulierungen zu verwenden. Wo uns dies nicht gelingt, gelten die entsprechenden Begriffe im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Verein für
Konsumenteninformation
ISBN 978-3-99013-096-4

€ 19,90

Zu diesem Buch

Wer mit Computer, Smartphone und Internet aufgewachsen ist, tut sich beim alltäglichen Umgang damit entsprechend leicht. Dasselbe gilt für die vielen dazugehörigen Begriffe, die meist aus dem Englischen stammen oder als Neuschöpfungen an englische Wörter angelehnt sind.

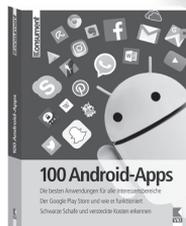
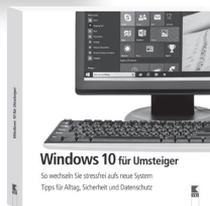
Trotzdem ist die Handhabung der „neuen Medien“ erlernbar. Mit unseren in der Vergangenheit erschienenen Büchern, von denen Sie auf dieser Seite eine Auswahl abgebildet sehen, haben wir uns immer redlich bemüht, einen nützlichen Beitrag dazu zu leisten (siehe auch ► Seite 189ff).

Aber auch das technische Vokabular ist keine Geheimsprache. Es geht ja niemals darum, erklären zu können, wie die Dinge funktionieren – das können viele, die damit aufgewachsen sind, ebenso wenig. Entscheidend ist, zu verstehen, was mit einem bestimmten Begriff gemeint ist. Und schon wird so manches, das davor unverständlich erschien, entschlüsselt.

Genau das ist die Idee hinter diesem Technik-Lexikon, nämlich ein hilfreicher, informativer Zugangsschlüssel zur digitalen Welt zu sein. Rund 1.200 gängige Begriffe werden auf einfache und verständliche Weise erklärt. Ergänzend dazu gibt es zu jedem fremdsprachigen Begriff eine lautmalerische Aussprachehilfe.

Nutzen Sie ab sofort nicht nur die neuen technischen Möglichkeiten zu Ihrem Vorteil, sondern schlagen Sie nach und reden Sie mit!

Ihr KONSUMENT-Team



Tipplese!

Das Lexikon für die digitale Welt

Mehr als 1.000 Begriffe aus den Bereichen
Computer, Smartphone, Internet und Smart-TV
einfach und verständlich erklärt.

Benutzungshinweise

Die **eckigen Klammern []** enthalten keine standardisierte Lautschrift; sie geben nur lautmalerisch die annähernde Aussprache der erklärten Begriffe wieder.

Das **Sonderzeichen „θ“** steht für den englischen „th“-Laut [tɪh-äjtsch], für den es im Deutschen keine Entsprechung gibt. Er wird erzeugt, indem man ein stimmloses „s“ spricht, während man die Zungenspitze zwischen die Zähne steckt.

Die in der Lautschrift verwendeten, im Deutschen sonst unüblichen **Doppellaute** wie „oa“, „ou“, „uo“, „uä“ oder „ää“ werden wie unser „au“ oder „ei“ gebunden ausgesprochen.

Unterstreichungen kennzeichnen die betonten Buchstaben bzw. Silben.

Auch wenn wir im Deutschen das Bedürfnis nach einer konkreten Einordnung haben: Nicht jedem aus dem Englischen stammenden Begriff ist bei uns ein **bestimmter Artikel** (der, die, das) und somit ein Geschlecht zugewiesen; oder es sind mangels verbindlicher Festlegung zwei verschiedene Geschlechter dafür in Verwendung.

Ein **schwarzer Pfeil ►** vor einem Wort verweist auf ein weiterführendes Stichwort.

Ergänzungsvorschläge und **konstruktive Kritik** bitte mit dem Betreff „Technik-Lexikon“ per E-Mail an: **konsument@vki.at**

64-Bit-Version gibt. Im Prinzip geht es darum, dass die aktuellere 64-Bit-Version effizienter mit dem vorhandenen ▶ Arbeitsspeicher umgehen kann und der Computer dadurch schneller ist. Die Grundvoraussetzungen sind ein 64-Bit-geeigneter ▶ Prozessor sowie mindestens 4 Gigabyte ▶ Arbeitsspeicher. Nur dann können Sie überhaupt die 64-Bit-Version von Windows installieren, und nur wenn diese vorhanden ist, ist die 64-Bit-Version von Programmen die richtige Wahl. 32-Bit-Programme laufen aber auf jeden Fall auch auf einem 64-Bit-System. Die entsprechenden technischen Informationen über Ihren Computer finden Sie unter Windows 10 in den „Einstellungen“ unter „System“ und „Info“.

▶ 1080i/1080p

▶ WLAN

▶ Auflösung

▶ MPEG-4

▶ Daten abgreifen

der [äkßess pojnt]. Zugangspunkt. Auch: **Wireless Access Point**, von (engl.) wireless [uajales] = drahtlos. Ein Access Point, kurz: AP (äj pih), ist ein Gerät, das anderen Geräten den kabellosen Zugriff auf ein ▶ Netzwerk und in der Folge auf das ▶ Internet ermöglicht. Streng genommen ist ein Access Point nicht mit einem ▶ Router identisch. Die meisten heutigen Router erfüllen allerdings als Kombigeräte auch diese Aufgabe.

der oder das, ▶ Benutzerkonto

der, ▶ Werbeblocker

das, ▶ Erweiterung

der, ▶ Administrator

720p

802.11

8k

AAC

abgreifen

Access Point

Account

Adblocker

Add-on

Admin



Administrator

der. Kurzform: Admin. Ein Administrator im Computer- und Internetbereich ist eine Person, die das gesamte System (**Systemadministrator**) oder einen Teil davon (z.B. **Netzwerkadministrator**) plant, überwacht und wartet. Jedes Firmennetzwerk (► Netzwerk) hat üblicherweise einen Administrator. Dieser besitzt umfassende Zugriffsberechtigungen, die einem normalen Nutzer verwehrt sind.

Administrator-konto

das, ► Benutzerkonto

Adobe

[ädoubi]. Im deutschsprachigen Raum meist vereinfacht [adobe] ausgesprochen. Adobe ist der Name einer traditionsreichen US-amerikanischen ► Software-Firma und bezeichnet im Englischen einen Lehmziegel. Der Firmengründer hat den Namen von einem Bach in seiner Wohnumgebung entlehnt. Ein häufig verwendetes kostenloses Programm dieses Anbieters ist der **Adobe Acrobat Reader DC**. (Engl.) acrobat [äkrobät] = Akrobat; reader [rihda] = Leser, Lesegerät; DC [dih-Bih] ist die Abkürzung von Document Cloud [dockjument klaud] = wörtlich: Dokumentenwolke (► Cloud). Im allgemeinen Sprachgebrauch hat sich aber der ursprüngliche Name **Adobe Reader** verfestigt und wird weiterhin verwendet. Mit diesem Programm kann man ► Dateien im ► PDF-Format öffnen und auf dem Bildschirm anzeigen. Lautet die Bezeichnung hingegen Adobe Acrobat Pro, handelt es sich um die mit zusätzlichen Funktionen ausgestattete kostenpflichtige Version. Ein weiteres bekanntes Produkt der Firma Adobe ist das Bildbearbeitungsprogramm **Photoshop** = wörtlich: Fotogeschäft. Dieses wird bei uns fast immer in einer eingedeutschten Form ausgesprochen: [fotoschopp] statt [foutouschopp]. Stark an Bedeutung verloren hat hingegen der **Flash Player** [fläsch pläija]. Von (engl.) flash = Blitz und player = Spieler (im Sinn von Abspielgerät, siehe ► Player, Definition 1). Das altgediente, kostenlose Programm zur Wiedergabe multimedialer ► Inhalte (z.B. Videos, animierte Grafiken, Computerspiele) aus dem ► Internet wurde mittlerweile weitgehend durch modernere und sicherere Lösungen ersetzt, z.B. HTML5 (► HTML). Wer einen ► E-Book-Reader nutzt, kommt mit dem Kopierschutz **Adobe DRM** in Berührung (► DRM) sowie mit der damit verknüpften Lesesoftware **Adobe Digital Editions** [didschitäl edischns] = digitale (Buch-)Ausgaben.

der, ▶ Adobe

Adobe Acrobat Reader DC

▶ Adobe, ▶ E-Book

Adobe Digital Editions

▶ Adobe, ▶ E-Book, ▶ DRM

Adobe DRM

der, ▶ Adobe

Adobe Reader

▶ Festnetz-Internet

ADSL

die [äd-uää]. Zusammengesetzt aus (engl.) ad = Werbung und ▶ Software. Adware ist kostenlos und keine ▶ Schadsoftware im eigentlichen Sinn. Neben ihrer versprochenen Funktion blendet sie Werbung ein oder installiert ein zusätzliches Programm, welches diesem Zweck dient. Zum Teil kann man gegen Bezahlung eine werbefreie Version kaufen. Dieses schon relativ alte Geschäftsmodell ist heutzutage bei den ▶ Apps fürs ▶ Smartphone sehr beliebt (siehe auch ▶ In-App-Kauf). Man spricht hier aber nicht von Adware, sondern von werbefinanzierten Apps.

Adware

▶ Verschlüsselung; ▶ WLAN

AES

▶ GPS

A-GPS

▶ Künstliche Intelligenz

AI

▶ WiFi-Direct

AirDrop

[äaprint]. Eine von der Firma ▶ Apple entwickelte Technologie. AirPrint ermöglicht das kabellose Drucken im Heimnetzwerk (▶ Netzwerk) von allen Apple-Geräten aus. Es muss kein zusätzlicher ▶ Treiber installiert werden. Die meisten aktuellen Druckermodelle haben AirPrint standardmäßig eingebaut.

AirPrint

Aktivbox	die, auch: Aktivlautsprecher . Ein Lautsprecher mit eingebautem Verstärker und Lautstärkeregelung zur Erzielung einer besseren Klangqualität, z.B. bei der Musikwiedergabe über den Computer. Das Gegenteil davon ist die Passivbox /der Passivlautsprecher . Dieser kann nicht direkt am Gerät betrieben werden, sondern muss an einen externen Verstärker angeschlossen werden. Das Wort ► Box bezeichnet genau genommen nur die kistenartige Hülle, in der die Technik installiert ist und ist die Kurzform von Lautsprecherbox. Box wird aber in der Umgangssprache meist gleichbedeutend mit Lautsprecher verwendet.
Aktivitätsverlauf	der, ► Timeline
Aktivlautsprecher	der, ► Aktivbox
Aktualisierung	die, ► Update
Algorithmus	der. Ein Algorithmus ist eine genau festgelegte Vorgangsweise, die aus einzelnen, aufeinanderfolgenden Schritten besteht. Am Ende steht die Lösung eines Problems. Algorithmen sind nicht nur in Computerprogrammen enthalten, auch eine gedruckte Bedienungsanleitung entspricht diesem Prinzip, das bereits seit Jahrhunderten zur Anwendung kommt. Auf jeden Fall spielen Algorithmen speziell in unserer Zeit des ungebremsten Datensammelns eine wichtige Rolle. Mit ihrer Hilfe kann man auch sehr große Datenbestände rasch nach bestimmten Kriterien durchsuchen und ordnen.
Alexa	► Sprachassistent
Alias-Adresse	die, ► E-Mail-Alias
AliExpress	Ein in China beheimateter, international tätiger Online-Marktplatz (► online). Eine Handelsplattform, auf der unzählige kleinere Händler und Einzelpersonen Produkte aller Art zum Verkauf anbieten. Anders als ► Amazon ist AliExpress ausschließlich Vermittler und verkauft nicht selbst.

der, ▶ PC All-in-one-PC

▶ Google Alphabet

▶ Instant Messenger alternativer Messenger

die, ▶ Suchmaschine alternative Suchmaschine

[äməson] (mit stimmhaftem „s“) bzw. bei uns oft auch [ama-tson]. Amazon bezeichnet im Englischen sowohl den Amazonas-Fluss als auch die sagenhaften antiken Kriegerinnen, die Amazonen. Wer heute von Amazon spricht, meint meistens den US-amerikanischen Konzern, der mittlerweile in vielen Bereichen tätig ist. Zunächst ist Amazon der weltweit größte Online-Händler (▶ online) mit einem riesigen Angebot. Daneben gibt es mit dem Marketplace [mahkettpläjb] = Marktplatz eine Handelsplattform, auf der Händler ihre Waren selbst anbieten und verkaufen können. Weiters hat Amazon ein umfangreiches ▶ Streaming-Angebot mit Filmen, Serien und Musik. Dazu kommen noch ▶ E-Books und ein ▶ Cloud-Service für private und kommerzielle Nutzer. Die sogenannten Prime-Kunden [prajm-], die eine kostenpflichtige Jahresmitgliedschaft haben, genießen diverse Prime-Vorteile wie kostenlose Lieferung, Zugriff auf das Streaming-Angebot oder unbegrenzten Online-Speicherplatz für Fotos. Der Begriff Prime bedeutet in diesem Zusammenhang dasselbe wie Premium, unterstreicht also das Besondere, das Hochwertige.

Amazon

▶ Sprachassistent Amazon Alexa

▶ Cloud Amazon Drive

▶ Streaming Amazon Fire TV

[äj-äm-dih] bzw. im deutschsprachigen Raum meist [ah-em-deh]. US-amerikanischer Hersteller von ▶ Prozessoren und ▶ Grafikkarten. Bekannte Markennamen für AMD-Prozessoren sind Ryzen [rajzen] in der

AMD

Topklasse und Athlon [ahtlon] im preisgünstigeren Segment. AMD gilt als Hauptkonkurrent der Firma ► Intel.

AMOLED ► Bildschirmtechnologie

analog Vereinfacht gesprochen ist all das analog, was bereits vor dem Computerzeitalter existiert hat: ein gedrucktes Buch, ein Papierfoto, das klassische Ziffernblatt einer Uhr, eine Musik- oder Videocassette, die Übertragung von Radio- und TV-Programmen mittels Funksignalen.

Android [andro-id] bzw. bei englischer Aussprache [ändrojd]. Ein zu ► Google gehörendes mobiles ► Betriebssystem für ► Smartphones, ► Tablets, ► Smartwatches und ► Smart-TVs.

Animoji das, ► Emoticon

Anhang der, ► Attachment

Antivirenprogramm das, ► Virenschutz

Antivirus der, ► Virenschutz

Anwendung die. Ein anderer Begriff für Computerprogramm oder ► App. Genau genommen handelt es sich um die Kurzform von Anwendungsprogramm oder Anwendungssoftware (► Software). Der Begriff bezeichnet jene Programme, welche die Computernutzer regelmäßig verwenden und die ihnen dabei helfen, die alltäglichen Aufgaben zu lösen.

App die [äpp], seltener [app]. Kurzform von (engl.) application [äplikäjschen] oder [applikäjschen] = Applikation, ► Anwendung, Programm (siehe auch die Stichwörter ► Programmiersprache und ► Software). Technisch gesehen gibt es gewisse Unterschiede zwischen App und Programm. Für die tägliche Nutzung sind diese aber unwichtig und die Begriffe werden mittlerweile gleichbedeutend verwendet. Eine App ist jedenfalls ein kleines Programm zum Herunterladen (► Download), das den Funk-

tionsumfang eines ► Smartphones, Computers oder ► Smart-TVs erweitert. Dabei kann es sich um einen Wetterdienst handeln, um Navigationssoftware, Fotosoftware, Nachrichtenangebote, Spiele etc. Apps werden für jedes ► Betriebssystem bzw. jede Geräteart gesondert konzipiert. Man findet sie in einem ► App-Store im ► Internet. Es gibt kostenlose und kostenpflichtige Apps. Die kostenlosen werden oft über eingblendete Werbung finanziert, bei den kostenpflichtigen unterscheidet man zwischen Einmalkauf und Abo-Modellen mit meist monatlichen oder jährlichen Zahlungen.

[äppl]. Zu deutsch: Apfel. US-amerikanisches Technologieunternehmen, gegründet 1976. Einer der Gründer und langjähriger Firmenchef war Steve Jobs [βtɪhw dschɔbs] (1955-2011). Frühe, wenn auch relativ bescheidene Erfolge feierte Apple mit dem ersten ► PC. Man entschied sich für die Bezeichnung Macintosh [mäckintosh], hergeleitet von der gleichnamigen Apfelsorte. Die Apple-Computer sind bis heute unter der Abkürzung **Mac** [mäck] bekannt, wie etwa der All-in-One-PC **iMac** [ajmäck] oder die Notebook-Reihe **MacBook** [mäckbuck]. (Eine Beschreibung der unterschiedlichen Computer-Bauformen finden Sie unter dem Lexikoneintrag ► PC). Zur Hochblüte gelangte Apple erst ab 2001 mit dem tragbaren Musik-Player (► Player, Definition 1) **iPod** [ajpodd] (engl. pod = Kapsel), ab 2007 mit dem **iPhone** [ajfoun], also dem Apple-eigenen ► Smartphone, und ab 2010 mit dem ► Tablet namens **iPad** [ajpäd] (engl. pad = Schreibblock). Sehr erfolgreich ist Apple außerdem mit seinem ► App-Store für iPhone und iPad sowie dem großen Angebot an Büchern, Musik und Videos zum Kaufen und Leihen.

[äppl bohn-schuhr]. (Franz.) bonjour = Guten Tag. Ein Computerprogramm der Firma ► Apple, das als sogenanntes Dienstprogramm im Hintergrund läuft und dazu dient, in einem ► Netzwerk die Verbindung zu anderen Geräten herzustellen. Apple Bonjour wird standardmäßig mit anderer ► Software von Apple mitinstalliert, z.B. wenn man das Musikverwaltungsprogramm iTunes [ajtjuhns] verwendet.

die, ► Smartwatch

Apple

Apple Bonjour

Apple Watch

Ausrollung die, ► Rollout

Authenticator-App die, [oθentikājta-äpp]. Von (engl.) authenticator = Beglaubiger. Man kann sie aber auch eingedeutscht als Authentikator-App [autentikator-äpp] bezeichnen. Das ist eine ► App, die im Rahmen der ► Zwei-Faktor-Authentifizierung direkt auf dem ► Smartphone ein einmalig gültiges ► Passwort erzeugt = Einmalpasswort, (engl.) One-Time Password [uon-tajm-pahßwöad], kurz **OTP** [ou-tih-pih]. Es ist dies eine der Möglichkeiten, ein ► Benutzerkonto mit einem zusätzlichen Identifizierungsschritt vor Fremdzugriffen abzusichern.

authentifizieren ► Authentifizierung

Authentifizierung die. Den Nachweis der Echtheit erbringen. Im Computer- und Internetbereich der Nachweis, dass eine Person berechtigt ist, auf bestimmte Informationen oder auf ein bestimmtes ► Benutzerkonto zuzugreifen. Dies erfolgt beispielsweise durch Eingabe eines ► Passworts oder durch eine ► Zwei-Faktor-Authentifizierung.

AW ► Re

AZERTY ► Tastaturlayout

AZW ► E-Book

Backslash der, ► Slash

Backup das, [bäckapp]. **Datensicherung**. Das englische Wort backup bedeutet im ursprünglichen Sinn, dass man jemanden oder etwas als Sicherheit oder Unterstützung hinter sich hat. Im Computerzeitalter wurde dies auf die **Sicherungskopien** wichtiger Daten übertragen. Backup bezeichnet dabei sowohl den Sicherungsvorgang als auch die gesicherten Daten selbst. Wenn man regelmäßig eine **Sicherung** auf einem externen Datenträger (► Speichermedium) oder als Cloud-Backup ([klaud-] ► Cloud) im ► Internet durchführt, dann hat man für den Fall, dass die Originale verloren gehen, gut vorgesorgt und kann sie aus dem Backup wiederher-

stellen. Die englische Entsprechung zu wiederherstellen lautet **restore** [rihβtoa]. Durchführen kann man Backups händisch durch einfaches Kopieren der Daten, man kann auf die im ► Betriebssystem verfügbaren Möglichkeiten zurückgreifen, oder man verwendet ein eigenes Backup-Programm. Vor allem Backup-Programme bieten mehrere Optionen dafür, in welcher Form bzw. in welchem Umfang das Backup erfolgen soll (► Vollbackup).

die. Aus technischer Sicht nicht ganz korrekt, aber umgangssprachlich allgemein verständlich, bezeichnet die Bandbreite die (maximal mögliche) Übertragungsgeschwindigkeit einer Internetverbindung. Je größer die Bandbreite, desto mehr Daten können gleichzeitig übertragen werden. Das kann über ein Kabel oder über eine Mobilfunkverbindung erfolgen. Ab einer bestimmten, international allerdings nicht einheitlich definierten Geschwindigkeit, spricht man von **Breitband-Internet**. Wie groß die Bandbreite maximal sein kann, ist unter anderem vom Material des Kabels (Telefonleitung aus Kupferdraht, Antennenkabel, ► Glasfaserkabel) bzw. von der Art des Mobilfunknetzes (► Mobilfunkstandard) abhängig. Weiters kommt es darauf an, welchen Tarif Sie bei Ihrem Anbieter gewählt haben. In der Regel gilt: je teurer, desto mehr Bandbreite. Unterschieden wird zwischen Download- und Uploadgeschwindigkeit. Bitte beachten Sie dazu auch die Lexikoneinträge ► Download sowie ► Datenübertragungsrate.

die. Überall dort, wo Geräte in ein ► Netzwerk eingebunden sind, gibt es einen Sender, eine sogenannte Basisstation, mit der die anderen Geräte verbunden sind und deren Signale sie empfangen. Das kann ein ► Router in einem Heimnetzwerk (► Netzwerk) sein, das kann die Basisstation eines Schnurlostelefons sein, oder auch jenes Babyfon, das im Kinderzimmer steht und die Signale ans Empfangsgerät überträgt.

► CC

► Blu-ray

► Blu-ray

Bandbreite

Basisstation

BCC

BD

BD-R

BD-RE	▶ Blu-ray
Beacon	das, [bi:hken]. Von (engl.) beacon = Funkstelle, Funkfeuer. Ein Minisender auf Basis der ▶ Bluetooth-Technologie. Beacons kommen z.B. in Geschäften zum Einsatz, wo sie sich mit den Smartphones der Kunden verbinden, um deren Einkaufsverhalten nachzuverfolgen.
Beamer	der [bi:hmer]. Videoprojektor . Ein Gerät, das beim Computer anstelle eines Bildschirms angeschlossen werden kann und das Bild auf eine große Leinwand projiziert. (Engl.) beam [bi:hm] bedeutet zwar strahlen, die Bezeichnung Beamer existiert im Englischen aber nicht, sondern ist – so wie z.B. ▶ Handy – ein im deutschen Sprachraum geschaffenes Kunstwort. Im Englischen heißt das Gerät video projector [<u>w</u> ideou prodschektor], also Videoprojektor.
Beidou	▶ GPS
Benutzerkonto	das. Auch: das Nutzerkonto bzw. (aus dem Englischen übernommen) der oder das Useraccount [ju:hser-äkaunt]. Kurz: Account [äkaunt]. Ein Benutzerkonto ist die Zugangsberechtigung zu einem Computer bzw. zu Informationen oder Angeboten im Internet. Die Zugangsberechtigung setzt sich in der Regel aus einem individuellen Benutzernamen , (engl.) Username [ju:hser-näjm], und einem geheimen ▶ Passwort zusammen. Als Benutzername wird oft der Einfachheit halber eine ▶ E-Mail-Adresse verwendet. Spezielle Formen des Benutzerkontos sind das Administratorkonto und das Gastkonto . Nur über ein Administratorkonto am Computer kann man beispielsweise Programme ▶ installieren und löschen oder individuelle Einstellungsänderungen am System vornehmen. Ein Gastkonto hingegen hat stark beschränkte Rechte und wird zum Beispiel verwendet, wenn man eine fremde Person auf dem eigenen Computer arbeiten lässt.
Benutzername	der, ▶ Benutzerkonto
Benutzer- oberfläche	die. Auch: Benutzerschnittstelle (▶ Schnittstelle). Übersetzung von (engl.) User Interface [ju:hser <u>inter</u> fä:jß], kurz: UI (im Deutschen als

Doppellaut gesprochen, wie der Ausruf „ui“). Die Benutzeroberfläche ist jener Teil eines Programms, der auf dem ► Bildschirm dargestellt wird und dem Benutzer die Möglichkeit gibt, Befehle einzugeben. In der Anfangszeit waren das reine Textzeilen. Später setzte sich die heute gewohnte **grafische Benutzeroberfläche** mit ihren diversen Symbolen durch, die man mit der Maus oder mit den Fingern bedient. Die englische Entsprechung ist **Graphical User Interface** [gräfickäl juhser interfäiβ], kurz: **GUI** (im Deutschen als Wort ausgesprochen). Das Geschlecht ist bei uns allerdings nicht exakt festgelegt. Man sagt zwar das Interface, während hingegen das UI/das GUI weniger verbreitet ist als die UI/die GUI.

die, ► Schnittstelle

Benutzer-
schnittstelle

die, ► Zwei-Faktor-Authentifizierung

Bestätigung
in zwei Schritten

die. Während ihrer Entwicklung durchläuft ► Software diverse Stadien. Als Nutzer ist man mitunter mit der sogenannten Beta-Version konfrontiert, die von den Entwicklern zum freiwilligen Testen veröffentlicht wird. Sie hoffen dabei auf zahlreiche Rückmeldungen von Nutzern. Beta, der zweite Buchstabe des griechischen Alphabets, weist darauf hin, dass die Basis-Entwicklungsstufe (= Alpha-Version) bereits abgeschlossen ist, die Software aber noch nicht in der Endversion vorliegt und daher fehlerbehaftet sein kann. Weniger versierten Nutzern wird daher nicht empfohlen, Beta-Versionen von Programmen oder ► Betriebssystemen zu verwenden. Für sie ist es sinnvoller, auf die finale Version zu warten.

Beta-Version

das. Deutsche Entsprechung des englischen Begriffs **Operating System** [operäjting Bistem], kurz **OS** [ou-es]. Basis und Voraussetzung dafür, dass ► Apps und ► Software auf dem jeweiligen Computer oder ► Smartphone funktionieren. Betriebssystem und App/Software müssen zusammenpassen, damit eine Installation auf dem Gerät überhaupt möglich ist. Gängige Computerbetriebssysteme sind ► **Windows** [windous] von ► Microsoft [majkrosoft], **macOS** [mäck ou-es] von ► Apple [äppl] sowie **Linux** (gesprochen wie geschrieben). Aktuelle Betriebssysteme für mobile

Betriebssystem

Geräte wie ► Smartphones und ► Tablets sind **Android** [andro-id] bzw. englisch [ändrojd] von ► Google sowie **iOS** [aj-ou-es] und **iPadOS** [aj-päd ou-es], beide von Apple. Android findet man weiters auf manchen ► Smart-TVs. Außerdem laufen ► Smartwatches mit mobilen Betriebssystemen.

Bibliothek

die. Übersetzung von (engl.) library [lajbräri]. Als Bibliothek bezeichnet man einen übergeordneten ► Ordner auf dem Computer, der nur ► virtuell existiert. In den einzelnen Bibliotheken sind andere Ordner vereint, die jeweils eine bestimmte Art von ► Dateien enthalten, also z.B. Fotos, Dokumente, Musik oder Videos. Man kann eine Bibliothek auch als praktische Abkürzung verstehen, denn ein Klick darauf führt direkt zum Ziel. Eine Handvoll Bibliotheken sind unter ► Windows standardmäßig eingerichtet und warten darauf, von den Nutzern befüllt zu werden. Im Technikbereich wird auch im Deutschen häufig der Ausdruck **Library** verwendet bzw. Libraries [lajbrärihs], also die englische Mehrzahlform.

Bildauflösung

die, ► Auflösung

Bildfrequenz

die, ► FPS

Bildrate

die, ► FPS

Bildpunkt

der, ► Pixel, ► Auflösung

Bildschirm

der, ► Display

Bildschirm- diagonale

die, ► Displaydiagonale

Bildschirm- tastatur

die, ► virtuelle Tastatur

Bildschirm- technologie

die. Ob ► Smartphone, Computer oder Fernsehapparat – die hinter den Bildschirmen der Geräte steckende Technologie ist im Prinzip dieselbe. Die preisgünstigeren davon setzen immer noch auf die schon klassische LCD-Technologie. **LCD** (deutsch und in Einzelbuchstaben gesprochen) ist

die Abkürzung für Liquid Crystal Display [likwid kristäl displäj] = **Flüssigkristallanzeige/Flüssigkristallbildschirm**. Bei LCD-Bildschirmen wird durch die elektrische Spannung die Ausrichtung der Kristalle und damit ihre Lichtdurchlässigkeit geändert. Die Kristalle selbst geben allerdings kein Licht ab, es braucht eine eigene (Hintergrund-)Beleuchtung. Diese besteht aus kleinen LEDs. **LED** (deutsch und in Einzelbuchstaben gesprochen) steht für Light Emitting Diode [lajt emitting daijoud] = lichtaussendende Diode [djohde] oder Leuchtdiode. Eine Diode wiederum ist ein Bauteil, welcher den Strom nur in eine Richtung fließen lässt. Leuchtdioden senden dabei Licht aus. LEDs liefern jedenfalls hinter der sichtbaren Bildschirmoberfläche das Licht, welches dann von den Flüssigkristallen entsprechend ihrer Ausrichtung mehr oder weniger stark durchgelassen wird. Am einfachsten ist es, die LEDs an den Ecken oder Kanten zu platzieren = Edge-LED [edsch-]. Das spart Kosten und ermöglicht eine besonders dünne Bauweise, hat aber aufgrund der ungleichmäßigen Lichtverteilung Auswirkungen auf den Kontrast und die Farbdarstellung. Direct-LED [dajrekt-] (auch: Direct-lit [dajrekt-litt], Full-LED [fuhl-]) erlaubt das gezieltere Regeln heller und dunkler Bildbereiche (genannt Local Dimming [loukäl dimming] = lokales Abblenden), weil die LEDs über die gesamte Fläche verteilt sind. Einen weiteren Qualitätssprung bei LED stellt **QLED** [kuhled] dar. Die Firma ► Samsung verwendet hier eine spezielle Folie mit den von ihr so genannten Quantum Dots (gesprochen wie geschrieben). Das sind mikroskopisch kleine Partikel, die in exakt definierbaren Farben leuchten. Die meisten anderen Hersteller setzen bei ihren Topgeräten hingegen auf die **OLED**-Technik [ohled] Das O steht für organisch, weil die Dioden aus kohlenstoffhaltigem Material gebaut werden. Die Organic Light Emitting Diode [orgänik lajt emitting daijoud] benötigt keine Hintergrundbeleuchtung, sie leuchtet selbst. Letztlich sind QLED und OLED zwei unterschiedliche Wege, die zum selben Ergebnis führen: größerer Kontrastumfang, brillantere Farben, erweiterter Betrachtungswinkel. Und falls Ihnen die Bezeichnung **AMOLED** [ahmoled] oder gar **Super-AMOLED** unterkommt, so bezieht sich das auf die ebenfalls von Samsung entwickelte, besonders stromsparende Steuerungstechnik für Smartphone-Bildschirme bzw. den geschützten Markennamen. Konkurrent ► Apple hingegen hat für seine hochwertigen Bildschirme die Bezeichnung **Retina** kreiert, egal ob sie auf LCD oder OLED basieren.



Mag. Gernot Schöfeldinger

KONSUMENT-Redakteur und Autor zahlreicher KONSUMENT-Bücher zum Themenbereich Smartphones, Computer und Internet, die sich speziell an Einsteiger und Fortgeschrittene wenden und in verständlicher Sprache Basiswissen vermitteln.

4k, Algorithmus, Bandbreite, HDMI, USB-C ... Sind Ihnen die unzähligen in der Technikwelt herumschwirrenden Kürzel und Begriffe ein Rätsel? Das muss nicht länger so sein, denn dieses Lexikon entschlüsselt die „Geheimsprache“. Mehr als 1.000 Begriffe rund um Computer, Internet, Smartphone und Smart-TV werden auf verständliche Weise erklärt. Ergänzend dazu gibt es zu jedem Begriff eine lautmalerische Aussprachehilfe. Schlagen Sie nach und reden Sie mit!

Verein für Konsumenteninformation, Wien
www.konsument.at | www.vki.at

ISBN 978-3-99013-096-4



€ 19,90